



Fortbildung in Schwangerschaftskonfliktberatung

- SKB -

Ausbildungskonzept

**Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung
Auguststraße 80, 10117 Berlin**

Tel.: 030-283 95-200
www.ezi-berlin.de

Fachdozentin: Juliane Meyer-Clason
Juli 2026

Fortbildung in Schwangerschaftskonfliktberatung

Ausbildungskonzept

1. Anforderungen

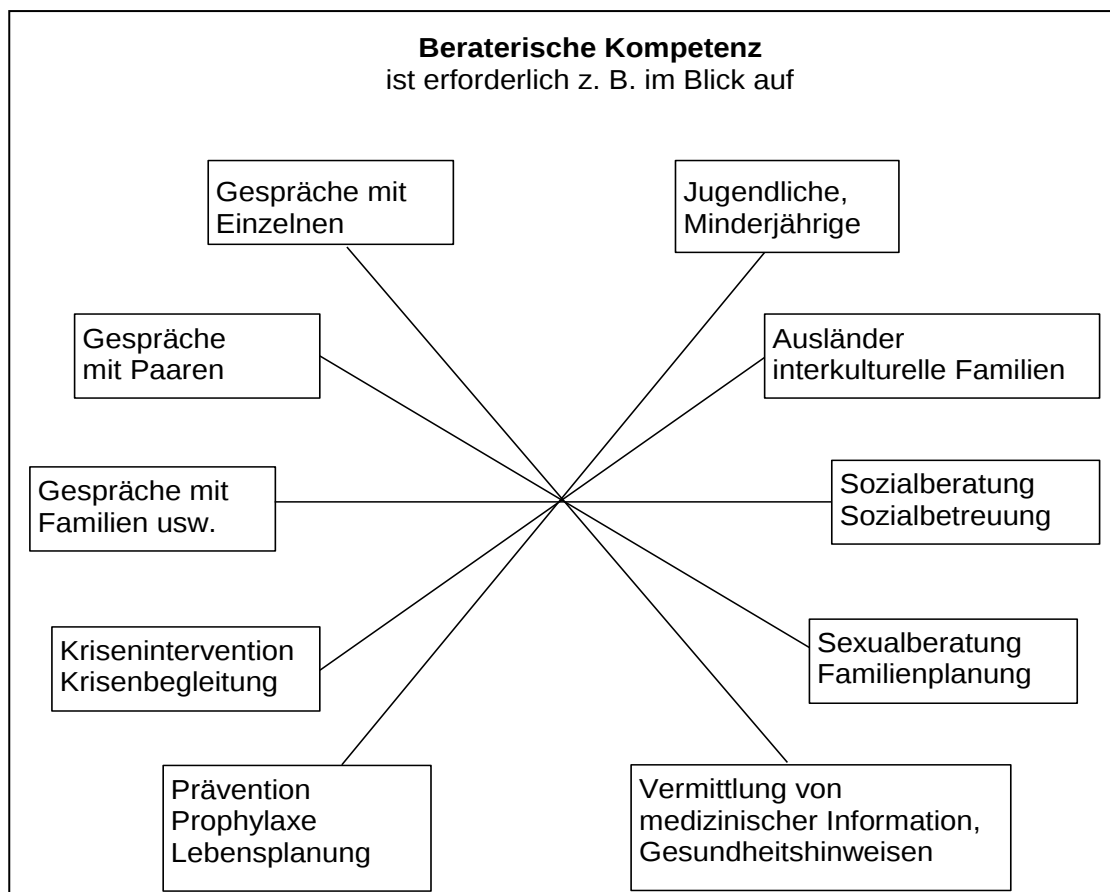
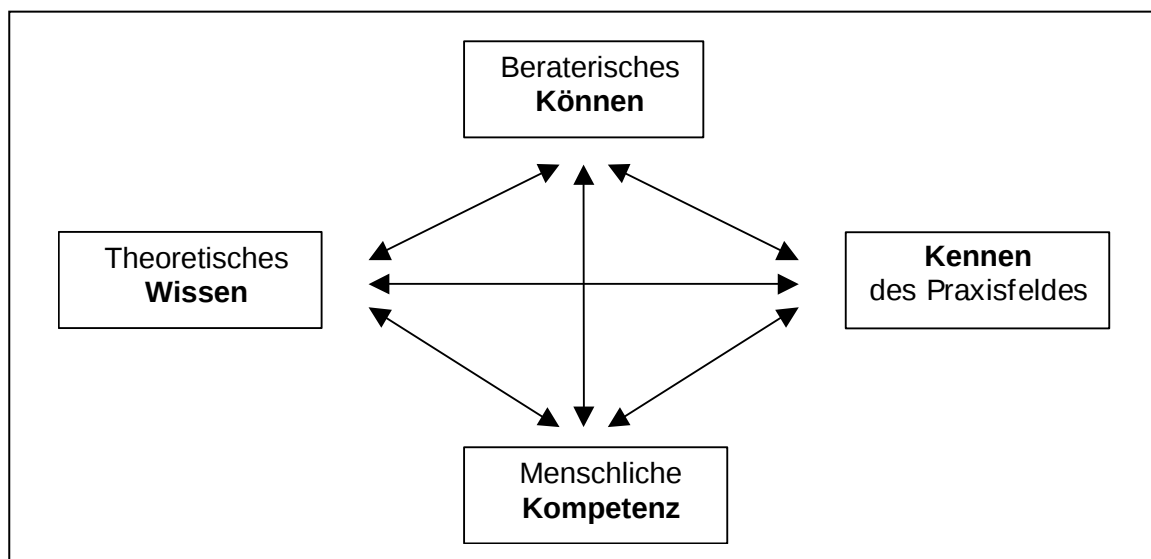
Schwangerschaftskonfliktberatung (SKB) ist eine Tätigkeit, die hohe fachliche und persönliche Kompetenz und Erfahrung erfordert.

- Die Beraterin bzw. der Berater soll, in einem in der Regel einmaligen Gespräch, eine Pflichtberatung zu einer Gelegenheit machen, in der Gesprächspartner*innen sich vertrauensvoll öffnen.
- Frauen oder Paare, die unter dem Schock einer unerwarteten Schwangerschaft stehen und sich nicht selten unter erheblichem zeitlichem und sozialem Druck befinden, sollen eine folgenreiche Lebensentscheidung noch einmal darstellen bzw. bedenken können.
- Die Beratungsperson muss ertragen können und respektieren, dass die überwiegende Mehrzahl der Schwangeren mit einem bereits fest gefassten Entschluss zum Gespräch kommt, einer Entscheidung, die sich auch durch die Beratung in der Regel nicht ändert.
- Sie soll Abwehr und Ablehnung, Widerstand und Schweigen, Aggressivität und Provokationen aushalten, verstehen und verständnisvoll aufgreifen können.
- Sie soll die mit dem Schwangerschaftskonflikt verbundenen oder in diesem Konflikt erkennbaren persönlichen Probleme der Beratenen (belastende Lebenssituationen, individuelle Persönlichkeitskonflikte, Paar- und Familienkonflikte, Verwirrung und Zweifel im Blick auf die zukünftige Lebensplanung, soziale Probleme im Zusammenhang mit Ausbildung, Beruf, Arbeitsplatz, Arbeitslosigkeit, Armut, Schulden usw.) so aufgreifen können, dass die Beratenen sich öffnen, falls sie es wünschen, und ein Stück Orientierung mitnehmen; zugleich sind diese Themen so behutsam anzugehen oder abzuschließen, dass die Betroffenen nicht zusätzlichen Belastungen ausgesetzt sind.
- Die Beratungsperson soll zu ganz unterschiedlichen Bereichen und Zusammenhängen Informationen vermitteln, dies jedoch so tun, dass dadurch Misstrauen und Abwehr der Beratenen nicht verstärkt werden.
- Sie muss verkraften können, dass sie täglich mit resignativen Lebensentschlüssen konfrontiert ist und nur in Ausnahmefällen die Möglichkeit hat, in einer mehrstündigen Beratung Veränderungsprozesse in Gang zu setzen.

Oft ist Schwangerschaftskonfliktberatung Lebens-, Paar-, Familien- und Sexualberatung, Sozialberatung und Sozialbetreuung, Krisenintervention und Prävention in einem. Um ein Bild zu gebrauchen: SKB ist mehr als Regional- oder Bundesliga – SKB ist die Champions League der Beratung.

2. Lernbereiche

Die Ausübung von SKB erfordert Können, Wissen, Kenntnisse des Praxisfeldes und menschliche Kompetenz. Die Fortbildung in SKB bezieht daher alle vier Bereiche permanent aufeinander, wie es folgende Darstellung zeigt:



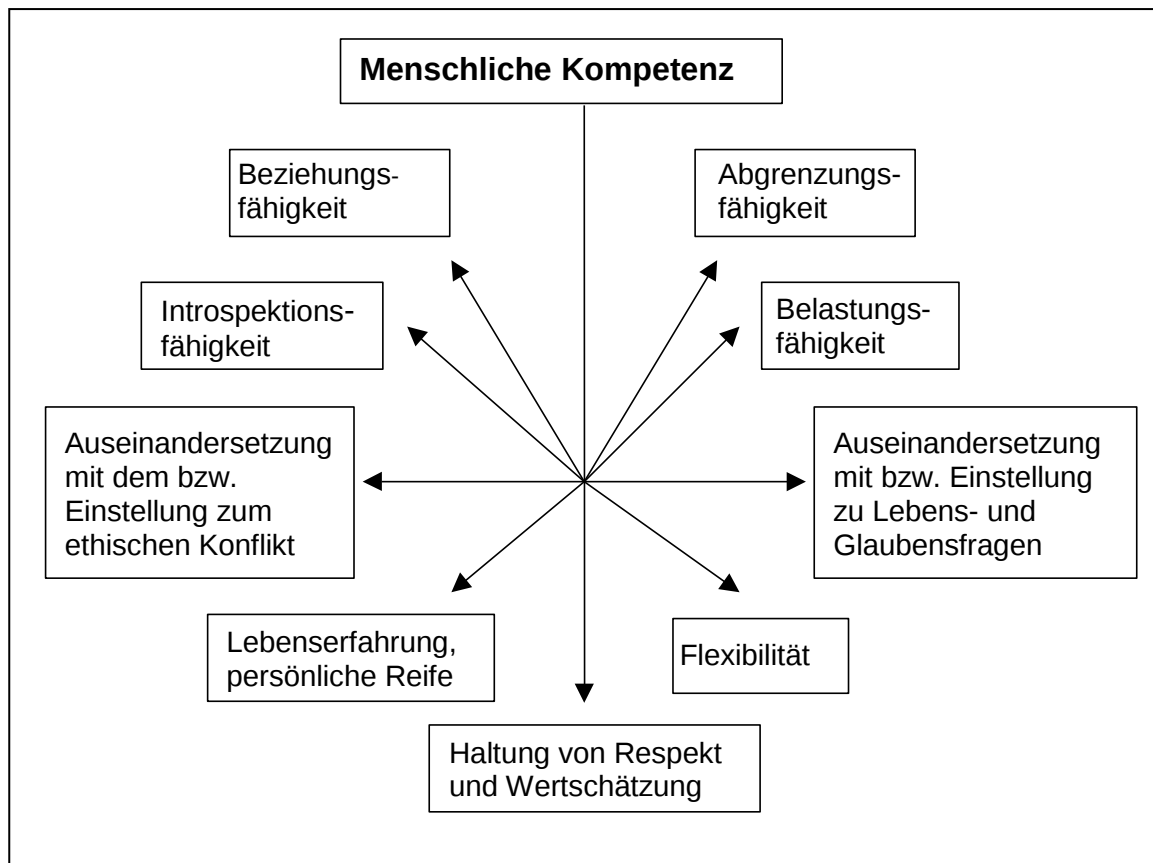
Theoretisches Wissen

umfasst u. a.

- psychologische Theorie
- beraterisch-therapeutische Konzepte
- soziologische Theorie und Sozialkunde
- grundlegende medizinische Kenntnisse im Blick auf Schwangerschaft, Schwangerschaftsabbruch und Abbruchsverfahren, Gesundheitsvor- und nachsorge usw.
- Kenntnis der Methoden der Familienplanung und das Wissen, wie sie zu vermitteln sind
- Kenntnis der einschlägigen Gesetze (StGB, Sozialgesetze, Kinderschutz usw.) sowie ihrer Anwendung
- Kenntnis der zur Verfügung stehenden Hilfen (Stiftungen usw.) und der einschlägigen Vorschriften
- Grundkenntnisse in PND

Kenntnis des Praxisfeldes

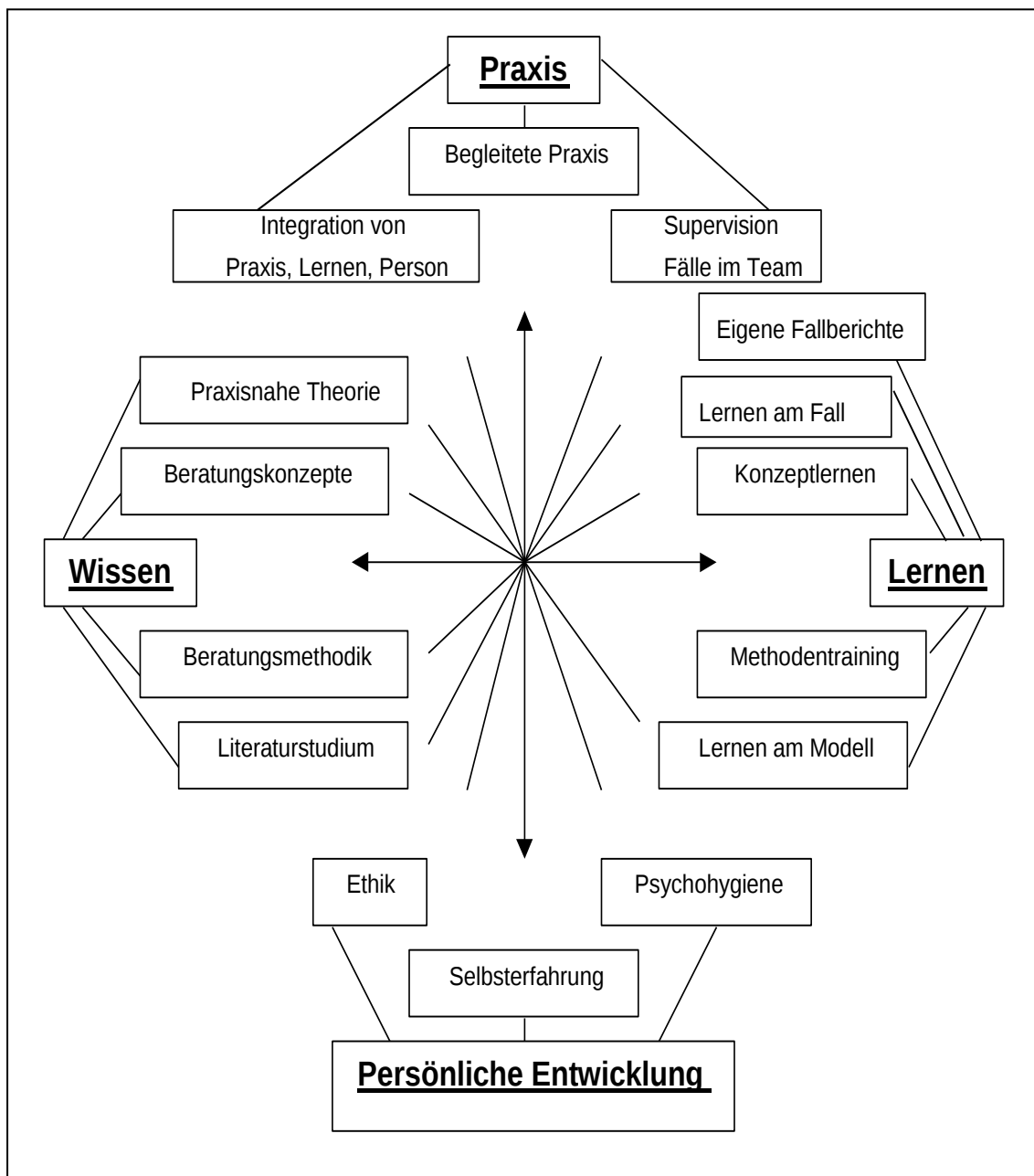
Um schwangere Frauen über soziale Hilfen, Antragstellung bei Ämtern und Krankenkassen, Abbruchsverfahren usw. zutreffend informieren zu können, benötigen die Berater*innen eine genaue Vor-Ort-Kenntnis sowie Kontakte und Erfahrungen im Umgang mit den entsprechenden Einrichtungen und eine gute Vernetzung.



Menschliche Kompetenz ist die Grundlage jeder Beratungstätigkeit. Denn die Person der Beraterin und des Beraters ist zugleich ihr bzw. sein Arbeitsinstrument. Schwangerschaftskonflikt-Berater*innen sind in ihrer Arbeit ständig Belastungen ausgesetzt, wie sie nicht in allen Beratungsbereichen gegeben sind. Selbsterfahrung und die ständige Erweiterung der Kenntnis der eigenen Reaktionen und Wertvorstellungen sind daher grundlegend für eine Fortbildung in SKB. Der bewussten Auseinandersetzung mit den ethischen Fragen des Schwangerschaftskonflikts und der persönlichen Glaubenseinstellung kommt eine besondere Bedeutung zu.

3. Lernkonzept

Das Fortbildungskonzept basiert auf erfahrungs- und praxisnahem interaktivem Lernen, wie es die folgende Übersicht darstellt:



Praxis	Bedingung für die Teilnahme an der Fortbildung ist die Zugehörigkeit zu einer Beratungsstelle. Die Teilnehmenden werden mit ihren Fällen von Supervisoren oder erfahrenen Beratungskräften und den Kursleiter*innen begleitet . Sie können ihre Fälle auch im Team ihrer Beratungsstelle oder einer regelmäßigen regionalen Gruppe vorstellen. Die Praxis der Teilnehmenden, eigene Fälle und Fallsituationen bilden die Grundlage des praktischen Lernens in den Fortbildungskursen. Die praktische Beratungstätigkeit der Teilnehmenden, das theoretische Lernen und praktische Üben in den Kursen sowie die Arbeit an der persönlichen Entwicklung sind ständig miteinander verknüpft.
Wissen	Den Teilnehmenden werden praxisnahe Theorie , die Konzepte der für die verschiedenen Settings von SKB relevanten Beratungsansätze und die in den letzten Jahrzehnten am Evangelischen Zentralinstitut für Familienberatung entwickelte Theorie und Methodik der Schwangerschaftskonflikt- und Schwangeren-Beratung vermittelt. Den Teilnehmenden wird die einschlägige Literatur zu Schwangerschaftskonflikt und SKB zur Verfügung gestellt.
Lernen	Die Fortbildung basiert auf dem Lernen durch Üben an praktischen Beispielen und dem systematischen Einüben beraterischer Vorgehensweisen und Techniken. Die Teilnehmenden erweitern im Laufe der Fortbildung ihr Repertoire an Handlungskonzepten . Sie haben Gelegenheit, die Beratungs- und Interventionsstile erfahrener Berater*innen anhand von Demonstrationen kennen zu lernen. Die Kursteilnehmer*innen erstellen zwei schriftliche Fallberichte, einen zur Einzelberatung (zum 2. Kursteil), einen zur Paarberatung oder Beratung mit Familien (zum 4. Kursteil).
Persönliche Entwicklung	Selbsterfahrung, d.h. die Beschäftigung mit dem eigenen biographischen Gewordensein, mit den ethischen Fragen von Schwangerschaftskonflikt und SKB, die Auseinandersetzung mit den eigenen Wertvorstellungen und Glaubensvorstellungen sind zusammen mit einer Einführung in Psychohygiene wesentlicher Bestandteil des integrativen und interaktiven Lernens in dieser Fortbildung.
Aufbaukurse	zu den Themen Schwangerschaft, Geburt, Trauma, Elternrolle, Schwangerschaftskonflikt, Sexualität, Schwangerschaft und häusliche und sexualisierte Gewalt, Trauerbegleitung, Kinderwunschberatung, Schuld und Schuldgefühl, Sucht und Substitution in der Schwangerschaft, Spätabbrüche ohne fetalen Befund, peripartale Krisen u.v.m. Seit spätestens 1.1.2010 soll jede Schwangerenberatungsstelle das Angebot von psychosozialer Beratung bei PND enthalten und mit anderen, mit PND betrauten Professionen, vernetzt sein. Zu diesem Themenbereich bietet das EZI gesonderte Fortbildungsangebote an.

4. Lernmethoden

- Interaktive Vermittlung von Theorie und Gesprächsmethodik
- Veranschaulichung von Theorie und Gesprächsmethodik anhand von szenischen Darstellungen, Skulpturen usw.
- Entwicklung von Theorie und Gesprächsmethodik aus Rollenspielen und Übungen mit der Gruppe
- Demonstrationen im Plenum und in den Gruppen
- Übungen in Gesamt-, Halb- und Kleingruppen
- Gruppenarbeit
- Einübung und Reflexion der beraterischen Selbstwahrnehmung
- Training von Interventionsverhalten im Rollenspiel
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Analyse von Fällen und Fallsituationen
- Analyse von eingereichten Fallberichten
- Supervision von Fällen und Fallssituationen im Rahmen der Kursgruppe
- ggf. Einzelsupervisionen
- Erfahrungs- und Materialaustausch der Teilnehmenden über praktische Fragen, Regelungen, Formulare usw.
- Literaturstudium: Empfohlenes Selbststudium
- Selbsterfahrungsübungen und -sequenzen
- Diskussionsgruppen über ethische Fragen usw.

5. Kurse und Lerninhalte

Aufbaukurs 1

Grundlagen der Schwangerschaftskonfliktberatung

40 Wochenunterrichtseinheiten à 45 min

- Dynamik des Schwangerschaftskonflikt
- Schwangerschaftskonflikt als intrapsychischer Konflikt
- Schwangerschaftskonflikt als Paar- und Familienkonflikt
- Schwangerschaftskonflikt als sozialer Konflikt
- Medizinische Grundlagen
- Rechtliche Grundlagen
- Sozialrechtliche Hilfsmaßnahmen und damit verbundene Fragen
- Prävention
- Gesprächsmethodik der SKB: Kontakt, Zugang, Anliegen klären
- Praktisches Üben
- Ethik
- Selbsterfahrung: Motivation für SKB
- Psychohygiene

Aufbaukurs 2:

Gesprächsmethodik der Schwangerschaftskonfliktberatung mit einzelnen Frauen

40 Wochenunterrichtseinheiten à 45 min inkl. Selbststudium und Fallbericht

- Allgemeine Theorie der Beratung
- Grundlegende Dynamik und Schritte der Einzelberatung
- Gesprächsmethodik der SKB: Von der Beratungspflicht zum Vertrauen
- Gesprächsmethodik der SKB: Gesprächseröffnung – Vertiefung
- Gesprächsmethodik der SKB: Rahmen und Setting
- Gesprächsmethodik der SKB: Erkundung von Problem, Situation der Frau, Ressourcen, Einstellung und Entscheidung der Frau. Entscheidung. Hilfen. Informationen. SKB als Lebensberatung
- Die Bedeutung des Schwangerschaftskonflikts in unterschiedlichen Lebensphasen
- Kennenlernen des Konzepts von Übertragung/Gegenübertragung
- Ambivalenzkonflikt zwischen Kinderwunsch und Ablehnung des Kindes
- Praktisches Üben
- Supervision von Fällen aus der Praxis
- Fallarbeitsgruppen zu eingereichten Fällen
- Austausch praktischer Informationen und Materialien
- Ethik: Schwangerschaftskonflikt als gesellschaftlicher und persönlicher Wertekonflikt
- Selbsterfahrung: Bedeutung des Kinderwunschs in der Herkunftsfamilie
- Psychohygiene

Aufbaukurs 3

Gesprächsmethodik der Schwangerschaftskonfliktberatung mit Paaren und Familiensystemen

40 Wochenunterrichtseinheiten à 45 min inkl. Selbststudium

- Dynamik von Paar- und Familiensystemen
- Grundlegende Dynamik, Regeln und Schritte der Paarberatung
- Unterschiede zwischen allgemeiner Paarberatung und SKB mit Paaren
- Gesprächsmethodik der SKB mit unterschiedlichen Paarkonstellationen: Schwangere mit Partner/Mann; Schwangere mit Mutter, Vater, beiden Eltern, Freunden; minderjährige Schwangere mit Eltern/Familie
- Gesprächsmethodik der SKB: Interventionstechniken, um mit den Anwesenden einzeln sprechen zu können
- Gesprächsmethodik der SKB: SKB als Prävention – Paar- und Familienkonflikte ansprechen
- Gesprächsmethodik der SKB: Ratsuchende, Paare und Familien mit Migrationshintergrund
- Sozialkunde: Interkulturelle Familien
- Rechtslage Minderjähriger bei Kindes-/Abbruchwunsch und Konflikt mit den Eltern

- Praktisches Üben
- Supervision von Fällen aus der Praxis
- Selbsterfahrung: Umgang mit Paarproblematik
- Psychohygiene

Aufbaukurs 4

Vertiefte Gesprächsmethodik der Schwangerschaftskonfliktberatung Supervision und Selbsterfahrung

**40 Wochenunterrichtseinheiten à 45 min inkl. Selbststudium und
Fallbericht**

- Gesprächsmethodik der SKB: Schwierige Beratungssituationen und Beratungsabläufe
- Gesprächsmethodik der SKB: Vertiefung
- Schwangerschaft als Konfliktlösungsversuch eines unbewussten Konfliktes
- Arbeit mit Übertragung und Gegenübertragung
- Supervision von Konfliktsituationen schwieriger Beratungsfälle
- Fallarbeitsgruppen zu eingereichten Fällen
- Selbsterfahrung: Der eigene Anteil am Beratungsgeschehen, Selbst- und Fremdwahrnehmung im Blick auf Sexualität, Kinderwunsch, Schwangerschaft und Abbruch
- Ethik: Fragen nach dem Sinn der SKB
- Psychohygiene
- Grundlagenwissen zur Vertraulichen Geburt

Aufbaukurs 5

Basiswissen in PND

40 Wochenunterrichtseinheiten à 45 min inkl. Selbststudium

Seit 1.1.2010 regelt das Schwangerschaftskonfliktgesetz neu die Beratung im Kontext Pränataldiagnostik, im Februar 2010 wurde das Gendiagnostikgesetz verändert, Umfang und Methoden der vorgeburtlichen medizinischen Diagnostik verändern sich stetig. Um Berater*innen aus Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen die Chance zu geben, sich mit den neu hinzukommenden Themen vertraut zu machen und sie in der Beratung anwenden zu können, bietet das EZI eine einwöchige Fortbildung an, die an die vierteilige Fortbildung in Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung anschließt.

Spätestens bei einem auffälligen Befund sollen Ärzt*innen und Ärzte die betroffenen Frauen und Paare an psychosoziale Beratungsstellen überweisen. Das bedeutet, dass alle Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberater*innen ein Basiswissen für psychosoziale Beratung im Kontext von Pränataldiagnostik zur Verfügung haben müssen, um auch in diesem Bereich kompetent beraten zu können.

6. Literatur (Auswahl)

Literatur zum Fortbildungsmodell des Evangelischen Zentralinstituts für Familienberatung Berlin

- Koschorke, Martin: Training in Schwangerschaftskonfliktberatung, in: Wege zum Menschen 32/1980, Heft 2/3, Seite 72 – 90

Literatur zu den Themen Schwangerschaftskonflikt und Schwangerschaftskonfliktberatung

- Haid-Loh, A., Hufendiek, S., Kröger, S., Merbach, M., Meyer, A. & Volger, I. (Hrsg.) (2009): Tiefenpsychologische Schwangerschaftskonfliktberatung. In: **IFB - Integrierte Familienorientierte Beratung®**, Ein Weg in die Zukunft, Band I, Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Modellprojekt „Integration in den Arbeitsmarkt durch Weiterbildung in Integrierter Familienorientierter Beratung (2005-2008)“, Untersuchungen aus dem Evangelischen Zentralinstitut für Familienberatung Nr. 24, S. 81-86
- Hufendiek, S. (2018): Ambivalenz. In: Fokus Beratung Nr. 32, S. 44-47
- Hufendiek, S. (2022): Schwangerschaftskonfliktberatung. In: Fokus Beratung Nr. 38, S. 57-63
- Koschorke, M. (2019): Schwangerschaftskonflikte. Beratung in der Praxis. Stuttgart: Klett-Cotta
- Meyer-Clason, J. (2023): Überlegungen zur Auftragsklärung in der Schwangerschaftskonfliktberatung. In: Fokus Beratung Nr. 41, S. 50-55